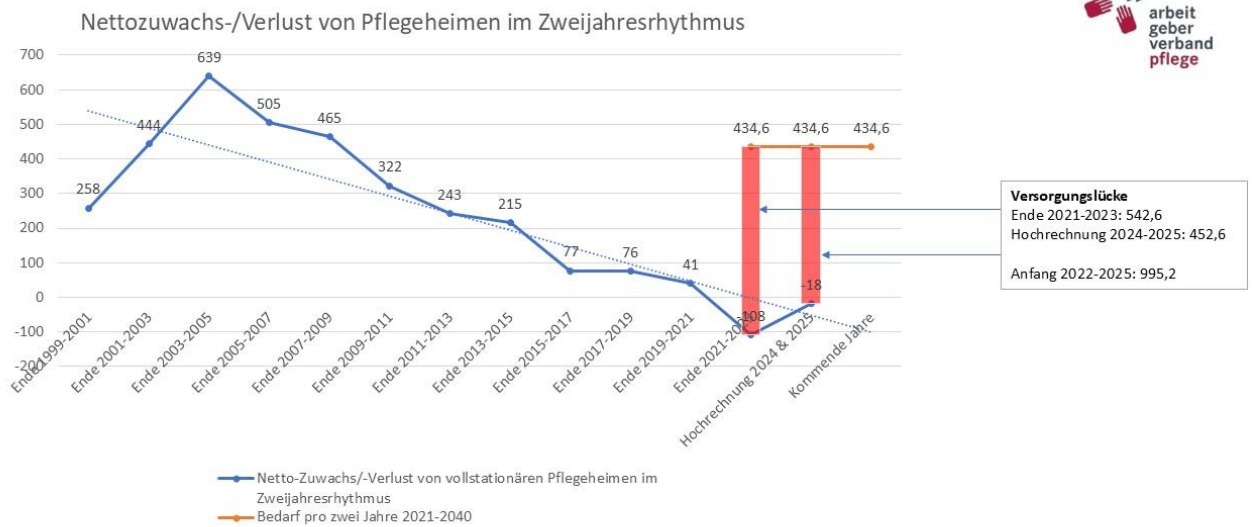


18. Februar 2025

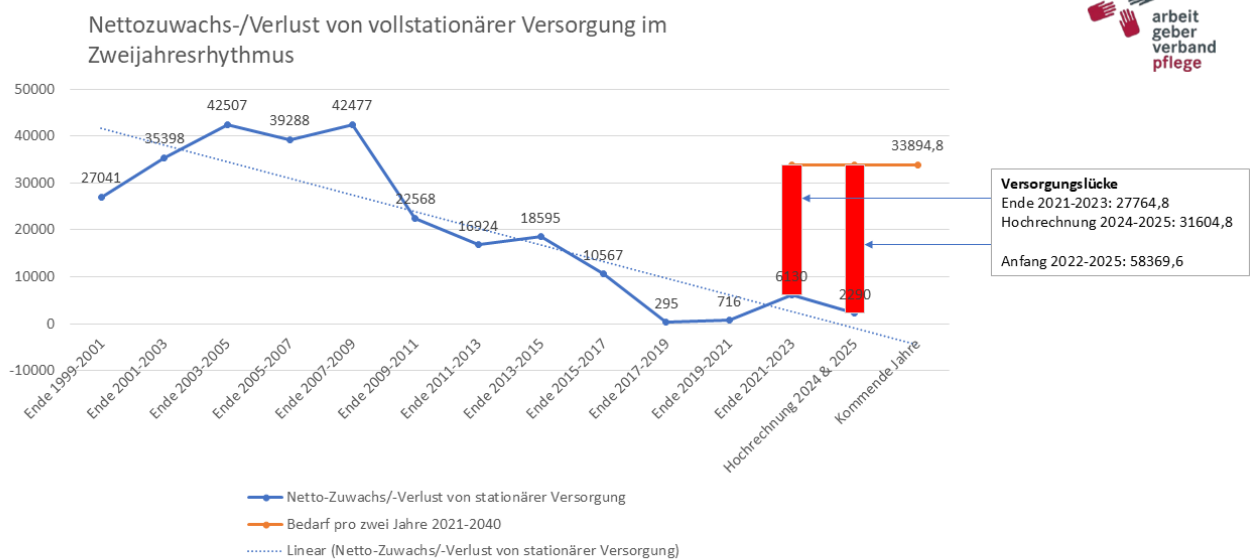
ANHANG ZUR PRESSEMITTEILUNG

Pflegeplatz-Lücke: 60.000 Plätze fehlen, Deutschland wird Wartelisten-Land

Grafische Darstellungen (größere Ansicht in separaten Dateien)



Quellen: Daten bis 2023 Pflegestatistiken des Statistischen Bundesamts; Hochrechnung auf Basis Gesamtjahr 2024 Pflegemarkt.com; Bedarf: RWI Pflegeheim-Rating-Report 2024; Stand 02/2025



Quellen: Daten bis 2023 Pflegestatistiken des Statistischen Bundesamts; Hochrechnung auf Basis Gesamtjahr 2024 Pflegemarkt.com; Bedarf: RWI Pflegeheim-Rating-Report 2024; Stand 02/2025

Hinweise zu Datenbasis und Quellen

Die Daten bis 2023 stützen sich auf die Pflegestatistiken des Statistischen Bundesamts, welche für die Jahre 1999-2023 veröffentlicht wurden. Der Stichtag ist jeweils der 15. Dezember. Daraus ergibt sich die Möglichkeit, Zweijahreszeiträume miteinander zu vergleichen.

Da sich die letzten Daten der offiziellen Pflegestatistik auf 2023 beziehen, wurde für die Jahre 2024 und 2025 hilfsweise mit den Zahlen der Schließungen und Neueröffnungen von Pflegemarkt.com gearbeitet. Hierfür wurden die Daten für das Jahr 2024 verwendet und mittels einfacher Hochrechnung skaliert. Dies gilt sowohl für die Pflegeheime als auch die Pflegeplätze. Trotz geringerer Datenqualität¹ für die Jahre 2024 und 2025 zeigt sich klar der Trend einer wachsenden Versorgungslücke.

Für die Ermittlung des Bedarfs an Pflegeplätzen wurde die Prognose des RWI-Pflegeheim-Rating-Reports 2024 angelegt, dessen Daten sich auf 2021 beziehen. Der Report hatte einen Mehrbedarf von 322.000 Pflegeplätzen bis 2040 ermittelt, was einen jährlichen Bedarf von rund 16.947 ergibt. Um daraus die nötige Zahl an Pflegeheimen zu berechnen, wurde die durchschnittliche Größe eines Pflegeheims laut Pflegemarkt.com angelegt. Diese liegt bei 78 Plätzen. So ergibt sich der jährliche Bedarf an rund 217 neuen Pflegeheimen.

Für Presseanfragen kontaktieren Sie bitte: Andrea Renatus
Pressebüro Arbeitgeberverband Pflege (AGVP)

Telefon: +49 (0)30 67 80 63 710 Mail: renatus@arbeitgeberverband-pflege.de
Webseite: www.arbeitgeberverband-pflege.de/

Der Arbeitgeberverband Pflege e.V. (AGVP) ist seit 2009 die politische, wirtschaftliche und tarifliche Interessensvertretung von 955 Mitgliedsunternehmen mit rund 80.000 Beschäftigten in der Altenpflege.

Als starkes Bündnis gestaltet der AGVP gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) und der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) in der für fünf Jahre berufenen Pflegekommission die Arbeitsbedingungen und Löhne für die Altenpflege.

¹ Es wird von einer geringeren Datenqualität bei pflegemarkt.com ausgegangen, u.a. da sie beispielsweise für 2023 einen Ausbau an Pflegeplätzen ausweisen, während der GKV-Spitzenverband, dem die Versorgungsdaten vorliegen, für dieses Jahr von einem Abbau von 2 Prozent berichtete (Vgl. Kiefer 2023, 27.12.2023, https://www.gkv-spitzenverband.de/gkv_spitzenverband/presse/pressemitteilungen_und_statements/pressemitteilung_1730752.jsp). Dies ist nicht als Kritik an Pflegemarkt.com zu verstehen. Die Bereitstellung belastbarer Versorgungsdaten wäre aus unserer Sicht Aufgabe der Pflegekassen.